

# nanar

Ausdruck der französischen Umgangssprache für einen dramaturgisch und/oder filmisch misslungenen Film, dem aber – im Unterschied zum *navet* – gerade wegen der oft himmelschreienden Ungereimtheiten in der Story, der peinlichen Situationen und billig wirkenden Requisiten oder der lächerlichen Dialoge wegen hohe Unterhaltungsqualitäten zugebilligt werden, die man in die Nähe des Camp rücken kann. Ein unfreiwilliger Meister dieses Fachs war der Amerikaner Edward Davis „Ed“ Wood (1924-1978), der sich mit berühmten Werken wie dem Science-Fiction-Film *Plan 9 from Outer Space* (USA 1958) den Titel „schlechtester Regisseur der Welt“ erwarb, jedoch bis heute eine große Fangemeinde besitzt und zu mancher Parodie Anlass gibt.

Literatur: Grey, Rudolph: *Nightmare of ecstasy: the life and art of Edward D. Wood, Jr.* Portland, OR: Feral House 1994. – Medved, Harry / Medved, Michael: *The Golden Turkey Awards: nominees and winners, the worst achievements in Hollywood history.* New York: Perigee Books 1980. – Rhodes, Gary D. (ed.): *Horror at the drive-in: essays in popular Americana.* Jefferson, N.C.: McFarland 2003.

## Referenzen

[Camp](#); [cinéma-bis](#); [Kitsch / Kitschfilm I: Phänomenologie](#); [Kitsch / Kitschfilm II: Ästhetik](#); [Schlockbuster movie](#); [navet](#)

From:

<https://filmlexikon.uni-kiel.de/> - **Das Lexikon der Filmbegriffe**

Permanent link:

<https://filmlexikon.uni-kiel.de/doku.php/n:nanar-2411>

Last update: **2012/10/13 11:26**

